

Die PendlerRatD-Studie bietet einen umfangreichen Überblick über das Pendelverhalten in Deutschland.

Die Studie zeigt deutlich, dass großes Potenzial im Fahrrad als Pendelfahrzeug steckt, die Distanz und Dauer der Pendelfahrt jedoch häufig vor der Fahrradnutzung abschrecken. Die TeilnehmerInnen fordern genügend witterungsgeschützte und sichere Abstellmöglichkeiten sowie ein Fahrradleasing-Angebot über den Arbeitgeber. Zur Förderung des intermodalen Pendelns trägt die kostenlose Fahrradmitnahme in Bus und Bahn bei. Gleichzeitig zeigt die Studie, dass gerade Fahrrad-PendlerInnen besonders zufrieden sind und ein gutes Gefühl beim Pendeln haben – vor allem für die Umwelt.

Der Ergebnisbericht ist folgendermaßen aufgeteilt:

- > Die Pendelsituation
- > Einstellung und Erfahrungen beim Pendeln
- > Demographische Daten

Insgesamt **4372 Personen** haben an der Studie teilgenommen. Der Befragungszeitraum erstreckt sich von einschließlich **März 2022 bis September 2022**.

Zum Pendeln ist das Auto das meistgenutzte Verkehrsmittel. 62% der Studienteilnehmer pendeln mit dem Auto, auf das Fahrrad entfallen 19 %, der ÖPNV belegt mit 9% den dritten Platz. Auf dem vierten Platz folgt die Kombination verschiedener Verkehrsmittel. Die Strecken wie auch die benötigte Pendelzeit sind **mit dem Fahrrad am kürzesten (27 min, 9 km)**.

**Das favorisierte Verkehrsmittel unter allen Teilnehmern ist das Fahrrad (51%)**. Selbst Autofahrer (51%) würden lieber mit dem Rad zur Arbeit pendeln, wenn es die Rahmenbedingungen zuließen. **Auf Platz 2 folgen das Auto und die Kombination verschiedener Verkehrsmittel mit jeweils 15%**. Den dritten Platz belegt der **ÖPNV mit 9,7 %**. Bezeichnend ist, dass Radfahrer mit Abstand das geringste Bedürfnis verspüren, das Fortbewegungsmittel zu wechseln.

Die PendlerRatD-Studie 2022 weist ähnliche Ergebnisse auf wie die PendlerRatD-Studie 2020.

Die **Zufriedenheit mit der Pendelsituation ist bei den Radfahrern insgesamt hoch und höher ausgeprägt als bei anderen Verkehrsteilnehmern**. Für die Nutzer von Auto und ÖPNV ist sie zumeist eher mittelmäßig. Autofahrer schätzen ihre Flexibilität und ihren Komfort relativ hoch ein. Das Fahrradfahren punktet besonders bei Umwelt-, Gesundheit-, Kosten- und Zeitaspekten.

Das **Wunschverkehrsmittel sollte flexibel, sicher, einfach, wetterneutral und angenehm** sein. Die größten Prioritäten bei der Wahl des Fortbewegungsmittels für die tägliche Pendelstrecke sind Simplizität, Komfort und Flexibilität. Die Infrastruktur sowie die Streckenwahl sind folglich die größten Einflussfaktoren auf die Wahl des Verkehrsmittels, da

diese die oben genannten Faktoren am stärksten beeinflussen.

Als **Hauptgründe, nicht mit dem Fahrrad zu pendeln**, werden **der weite Weg, oftmals die Dauer und das Schwitzen** genannt. Im Schnitt wurden 4 Gründe pro Person genannt. Die Entscheidung setzt sich also aus mehreren Faktoren zusammen.

Arbeitgeber können (noch) bessere **Rahmenbedingungen für das Pendeln mit dem Fahrrad schaffen**. Nachholbedarf besteht in puncto **arbeitsplatznahe, witterungsgeschützte, sichere Abstellmöglichkeiten und der Bereitstellung von Dusch-/Wasch- und Umkleidemöglichkeiten am Arbeitsplatz**. Sichere Fahrradstellplätze werden ebenfalls als Verbesserungsmöglichkeit für **intermodales Pendeln** genannt. Den größten Anreiz stellt jedoch die **kostenlose Fahrradmitnahme in Bus und Bahn** dar. Allgemein werden **mehr JobRad-Leasing Angebote durch Arbeitgeber** von Arbeitnehmern gefordert. Der (häufigere) Verzicht auf das Auto erfährt ebenfalls große Zustimmung, vor allem Fahrrad- und ÖPNV-Pendler stimmen dieser Aussage zu.

**Fahrradfahrer** sind mit 3,89 krankheitsbedingten Fehltagen im Jahr **die gesündesten Pendler**. Autofahrer weisen im Durchschnitt fast einen krankheitsgedingten Fehtag mehr auf als Fahrradfahrer.

Die Stichprobe ist in Bezug auf Alter ( $M=42,65$ ,  $SD=11,7$ ; mit einem Range von 56) ausgewogen. Die Geschlechterverteilung gestaltet sich weniger ausgewogen, Männer überwiegen in der Stichprobe (weiblich: 35,8%, männlich: 64%, divers: 0,1%). Die meisten TeilnehmerInnen verdienen zwischen 1.500 und 3.500 Euro netto pro Monat. Der Großteil der TeilnehmerInnen verfügt über einen Hochschulabschluss. Die Mehrheit der TeilnehmerInnen geben an, als qualifizierte Angestellte tätig zu sein.

## Verkehrsmittel



Zu Fuß



Fahrrad



Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)



Bahn (Fernverkehr)



Auto



Kombination verschiedener Verkehrsmittel

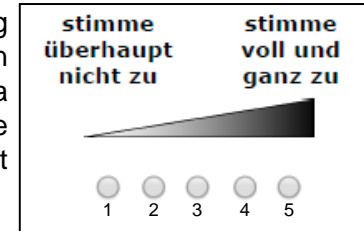


Sonstige

N = Stichprobengröße für die jeweilige Frage,  
Alle Fragen waren fakultativ zu beant-  
worten, daher variiert diese entsprechend

## Zustimmungsfragen und Skala

Fragen zu Zustimmung oder Zufriedenheit wurden mit einer 5-Punkte-Skala abgefragt. Dabei steigt die Zustimmung / Zufriedenheit mit der Zahl an.



Für die Darstellung der Ergebnisse wurde die Skala wie folgt transformiert:



Stimme überhaupt nicht zu



Stimme nicht zu



Stimme teilweise zu



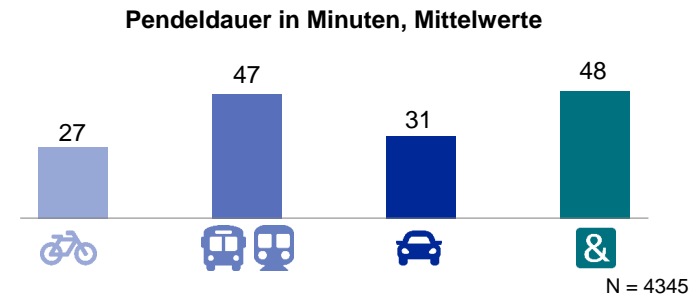
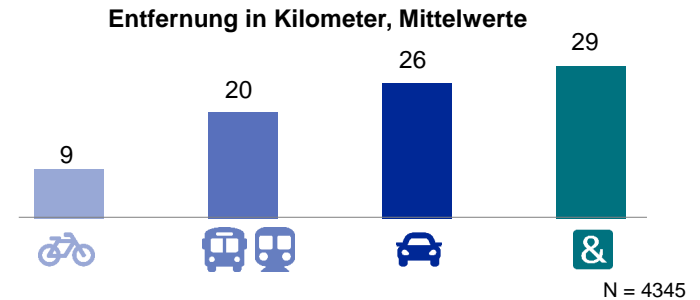
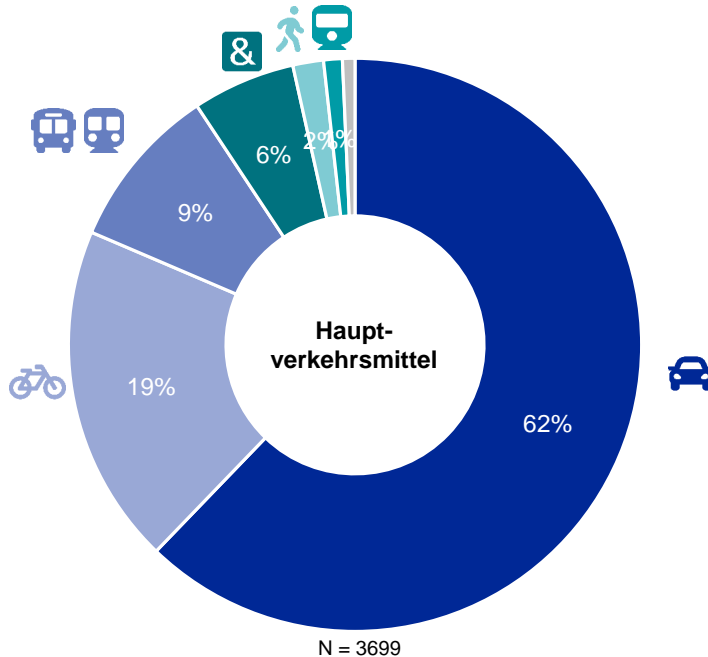
Stimme zu



Stimme voll und ganz zu

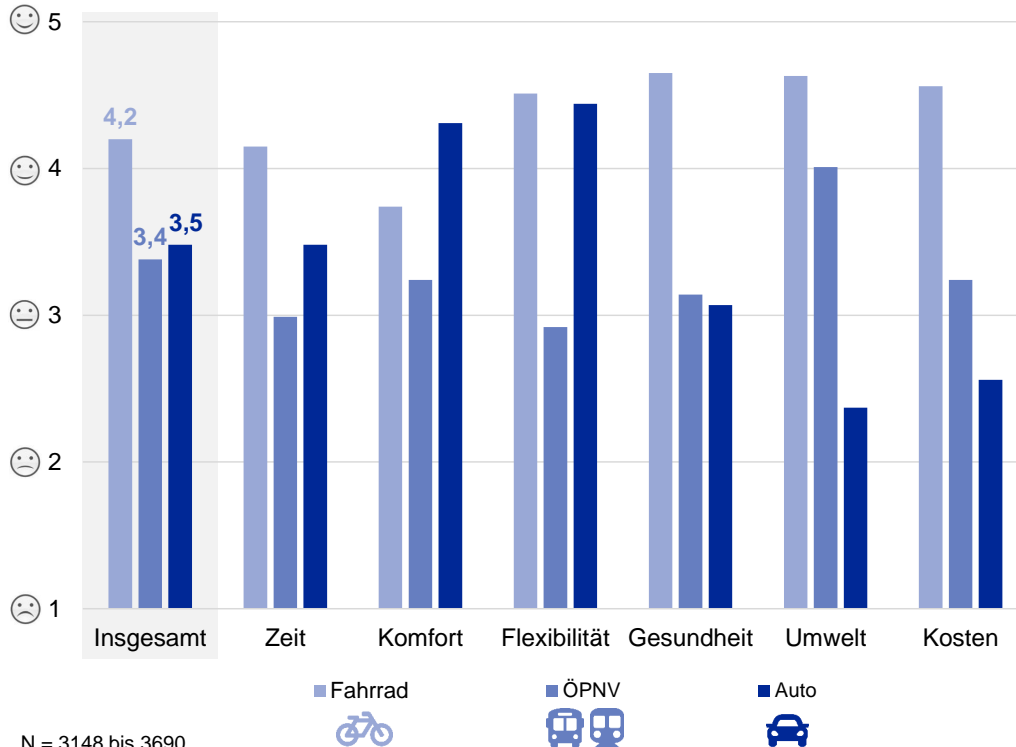
# DIE AKTUELLE PENDELSITUATION: HAUPTVERKEHRSMITTEL, PENDELDISTANZ UND PENDELDAUER

- In der Stichprobe ist das Auto mit 62% das meistgenutzte Verkehrsmittel. Das Fahrrad ist mit 19% das zweit häufigste genutzte Verkehrsmittel. Der ÖPNV belegt mit 9% Platz 3.
- Die zurückgelegten Distanzen sind bei der Kombination von Verkehrsmitteln am größten, dicht gefolgt vom Auto. Die Pendeldauer ist ebenfalls bei der Kombination am höchsten, mit geringem Vorsprung vor dem ÖPNV.



# DIE AKTUELLE PENDELSITUATION: ZUFRIEDENHEIT NACH VERKEHRSMITTEL

## Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen Pendelsituation?

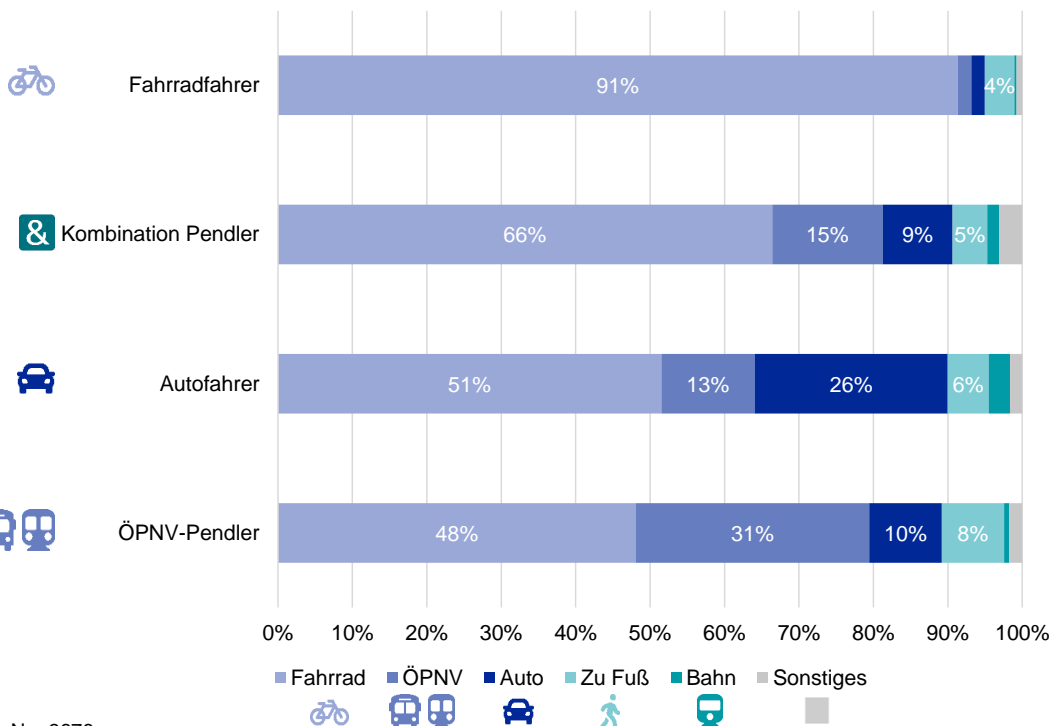


- Die **Zufriedenheit mit der Pendelsituation** insgesamt ist bei **Radfahrern am höchsten**.
- Neben **Vorteilen die Umwelt, Gesundheit und Kosten betreffend** wissen Radfahrer auch die **zeitliche Taktung und Flexibilität** mehr zu schätzen als andere Verkehrsteilnehmer.
- Lediglich hinsichtlich des **Komforts schneidet das Auto besser ab** als das Fahrrad.
- Das **Auto** hingegen schneidet bei **Umwelt, Gesundheit und Kosten Aspekten besonders schlecht ab**.

N = 3148 bis 3690

# BEVORZUGTES VERKEHRSMITTEL NACH HAUPTVERKEHRSMITTEL

## Mit welchem Verkehrsmittel würden Sie persönlich am liebsten regelmäßig Pendeln wollen?

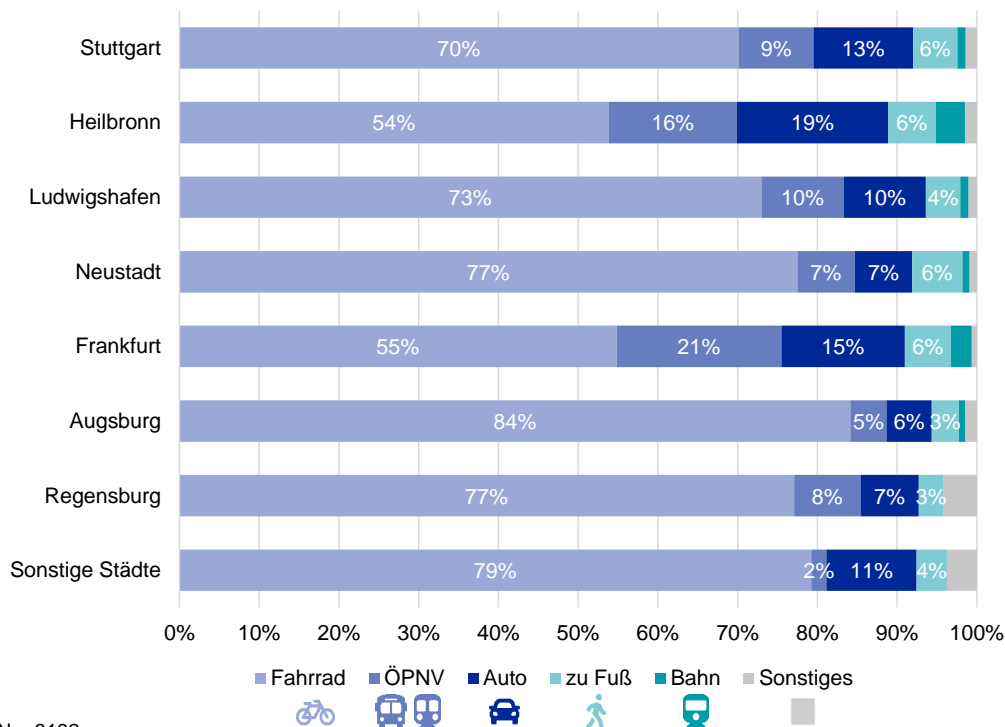


- Das Fahrrad ist das favorisierte Verkehrsmittel der Befragten.
- Mehr als  $\frac{2}{3}$  der Autofahrer würde gern umsteigen! Mehr als **jeder 2. Autofahrer würde lieber mit dem Fahrrad (51%) pendeln.**
- Ähnlich denken ÖPNV-Pendler. 48% würden lieber mit dem Rad pendeln.
- Kombination Pendler würden es ebenfalls bevorzugen, mit dem Rad zu pendeln (66%) .

N = 3676

# BEVORZUGTES VERKEHRSMITTEL NACH HAUPTVERKEHRSMITTEL – REGIONALER VERGLEICH

## Mit welchem Verkehrsmittel würden Sie persönlich am liebsten regelmäßig Pendeln wollen?



- In allen Städten ist das Fahrrad das favorisierte Verkehrsmittel.
- Lediglich in **Heilbronn und Frankfurt** liegt der Anteil der Befragten, die das **Fahrrad favorisieren unter 60%**. In allen anderen Städten liegt er über 70%.
- In **Augsburg** gaben sogar **84% der Befragten** an, am liebsten mit dem Fahrrad pendeln zu wollen.
- Außer in Frankfurt und Regensburg, belegt das **Auto Platz 2** des favorisierten Verkehrsmittels. Dort wird der ÖPNV den Autos vorgezogen.

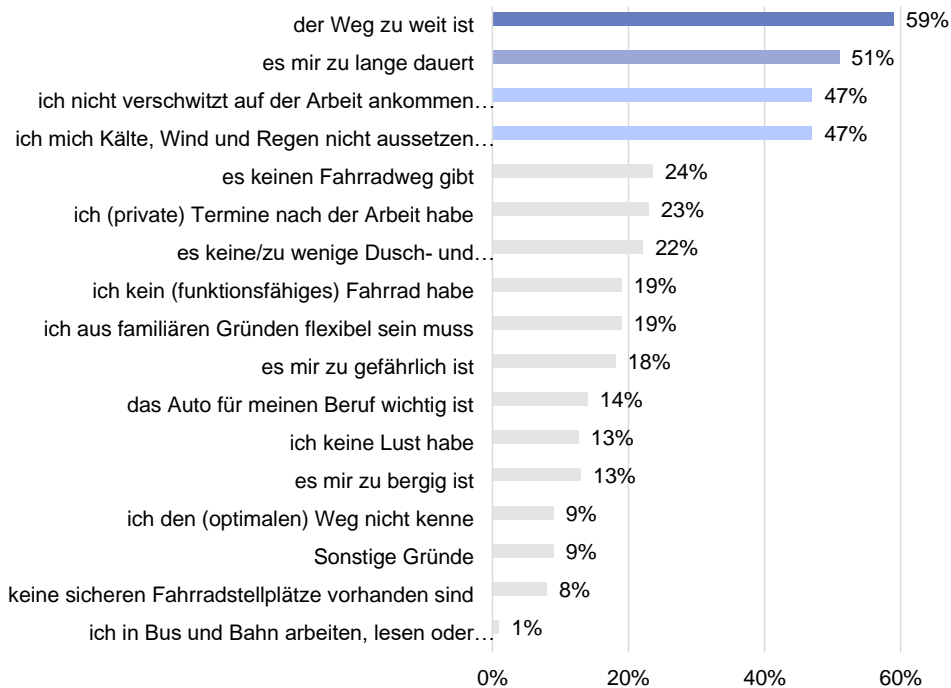
N = 3192

# HINDERUNGSGRÜNDE FÜR DAS PENDELN MIT DEM FAHRRAD



Gefördert durch:  
 Bundesministerium  
für Digitales  
und Verkehr  
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Ich benutze kein Fahrrad zum Pendeln, weil/wegen ...



- Infrastrukturelle Aspekte stellen nicht den Hauptgrund für das Nicht-Pendeln mit dem Rad dar.
- Besonders **der weite Weg** ist ein Hinderungsgrund für das Pendeln mit dem Rad, gefolgt von zu viel Zeit, die das Radpendeln in Anspruch nimmt.
- Dabei können durch neue Technologien, allen voran e-Bikes, etwaige Hemmnisse überwunden werden.
- Auch die **Dauer des Pendelns, das Schwitzen** und die **Witterungsverhältnisse** hindern viele der Teilnehmer am Pendeln mit dem Rad.

N = 2099 (Mehrfachantworten möglich, Frage wurde Autofahrern und Motorradfahrern gestellt)